

Kreiskrankenhaus Wolgast setzt Stabilisierungskurs erfolgreich fort **Sorge über GKV-Spargesetz überschattet positive Entwicklung**

Das Kreiskrankenhaus Wolgast hat seinen wirtschaftlichen Stabilisierungskurs im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich fortgesetzt. Der Jahresfehlbetrag verringerte sich von rund 562.000 Euro im Jahr 2024 auf rund 202.000 Euro und fiel damit geringer aus als geplant. Das Umsatzergebnis stieg um rund 6,6 Prozent von 33,4 auf 35,6 Millionen Euro im vergangenen Jahr.

Das Krankenhaus hat seine medizinischen Leistungen weiter ausgebaut und gezielt in die Zukunft des Standortes investiert. Der bestätigte Jahresabschluss unterstreicht die positive Entwicklung des Hauses, das als Tochterunternehmen der Universitätsmedizin Greifswald eine zentrale Rolle in der gesundheitlichen Versorgung im Landkreis Vorpommern-Greifswald übernimmt.

„Das Kreiskrankenhaus Wolgast ist ein unverzichtbarer Gesundheitsstandort in einer touristisch stark frequentierten Region. Es ist in den vergangenen Jahren gelungen, das Haus wirtschaftlich weiter zu stabilisieren und gleichzeitig die medizinische Versorgung kontinuierlich auszubauen. Besonders die enge Zusammenarbeit mit der Universitätsmedizin Greifswald stärkt die wohnortnahe Versorgung der Menschen nachhaltig“, betonte Toralf Giebe, Kaufmännischer Vorstand und Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Greifswald sowie Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Wolgast.

Mehr Leistungen für die Region

Die Entwicklung zeigt sich auch in den Leistungszahlen. Im vergangenen Jahr wurden 6.225 Patientinnen und Patienten stationär sowie 11.507 ambulant behandelt. Besonders deutlich stieg die Zahl der stationären Operationen von 2.033 auf 2.569 Eingriffe. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten betrug 6,52 Tage. Am Kreiskrankenhaus mit 155 Betten arbeiten aktuell 262 Frauen und Männer, darunter zehn Auszubildende.

Ein wesentlicher Baustein dieser Entwicklung ist die enge Zusammenarbeit mit der Universitätsmedizin Greifswald. Insbesondere in den Bereichen Notfallmedizin und Allgemeinchirurgie wurde die Kooperation in den vergangenen Jahren weiter intensiviert und die wohnortnahe Versorgung nachhaltig gestärkt. Gleichzeitig bleibt die seit vielen Jahren etablierte Altersmedizin (Geriatric) ein wichtiger Schwerpunkt des Krankenhauses und trägt den Anforderungen einer älter werdenden Bevölkerung Rechnung.

Krankenhaus investiert in die Zukunft

Parallel zur wirtschaftlichen Stabilisierung investiert das Kreiskrankenhaus konsequent in die Zukunft des Standortes. Derzeit entsteht ein rund 450 Quadratmeter großer Erweiterungsbau für die Zentrale Notaufnahme. Mit jährlich über 10.000 Notfällen in der Region mit hohem Urlauberranteil war diese Baumaßnahme notwendig geworden. Darüber hinaus werden der Aufwachraum vergrößert und ein Aufzug an der Kinderarztpraxis errichtet. Die Fertigstellung ist für das kommende Jahr vorgesehen. Mit dem Umbau ehemaliger Laborräume zu einem modernen Endoskopiebereich wurden zugleich wichtige Voraussetzungen geschaffen, um die steigende Nachfrage in diesem Bereich zu bewältigen und den wachsenden Anforderungen der Ambulantisierung gerecht zu werden.

Geschäftsführer Carsten Köhler dankt ausdrücklich den Mitarbeitenden für ihren großen Einsatz. „Es ist vor allem dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, dass wir unseren Jahresfehlbetrag trotz der schwierigen Rahmenbedingungen deutlich reduzieren konnten,. Sie sorgen Tag für Tag dafür, dass die Menschen in unserer Region auf eine hochwertige medizinische Versorgung vertrauen können. Gleichzeitig entwickeln wir unser Krankenhaus als attraktiven Arbeitgeber kontinuierlich weiter.“

Mit Sorge blicken die beiden Geschäftsführer jedoch auf die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen. „Das jüngst beschlossene Beitragssatzstabilisierungsgesetz für die Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) wird die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für alle Krankenhäuser weiter verschärfen. Steigende Personal- und Sachkosten können künftig nur noch unzureichend refinanziert werden. Gleichzeitig nimmt der bürokratische Aufwand weiter zu. Damit wird es für viele Krankenhäuser immer schwieriger, wirtschaftlich zu arbeiten und notwendige Investitionen aus eigener Kraft zu stemmen. Umso wichtiger ist es, leistungsfähige Krankenhausstandorte wie Wolgast nachhaltig zu stärken und verlässlich zu finanzieren“, so Carsten Köhler.

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Greifswald

Geschäftsführer: Toralf Giebe/Carsten Köhler

Ärztliche Direktorin: Dr. Maria Zach

Pflegedirektor: Holger Miltzow

Chausseestraße 46, 17438 Wolgast

T +49 3836 257-200

E sekretariat@kreiskrankenhaus-wolgast.de

www.kreiskrankenhaus-wolgast.de

www.facebook.com/KreiskrankenhausWolgastgGmbH

Instagram @kreiskrankenhaus_wolgast_ggmbh